

„Aus“ für die FX/2800



Am 26.7.94, um 12:00 Uhr, wurde unser Vektor- und Parallelrechner der Firma ALLIANT, die FX/2800, nach 3jähriger Nutzung außer Betrieb genommen. In diesen drei Jahren hatte er gleichzeitig mehrere Funktionen zu erfüllen. Mit seinen acht i860 RISC Prozessoren diente er als Computerverserver. Eine Plattenkapazität von sechs GByte erlaubte es, ihn als Fileserver für alle Workstations einzusetzen. Der Anschluß eines HP-Laserjet III Si Druckers sowie die Eigenentwicklung eines leistungsfähigen Filterprogrammes *lpqdr* ermöglichten es, die FX/2800 auch als Printserver einzusetzen.

Noch im Dezember 1990 machte die Firma ALLIANT Schlagzeilen mit der Nachricht, daß ein „1.4 Millionen \$“-Computer mit 14 RISC-Prozessoren beim Dongarra Linpack-1000 Benchmark eine Leistung von 295 Mflops erreichte, während die Firma CONVEX mit ihrer C240 nur eine Leistung von 166 Mflops zu bieten hatte. Im Mai 1992 mußte die Firma ALLIANT ihren Bankrott verkünden. Das bedeutete das „Aus“ für die Weiterentwicklung ihrer Strategie.

Die FX/2800 war unser erster größerer UNIX-Rechner. Die Architektur des Rechners bot die Mög-

lichkeit, uns im parallelen Rechnen zu erproben. Mit einem dem BSD 4.3 angepaßten Betriebssystem ermöglichte sie uns einen schnellen Einstieg in die UNIX-Welt. Das parallele Rechnen stand noch in den „Kinderschuhen“, so daß auch wir nicht recht in der Lage waren, die Leistungsfähigkeit des Rechners voll auszuschöpfen. Wir nutzten ihn hauptsächlich als Multiprozessormaschine. Ausgerüstet mit dem Batchsystem NQS und dem Fair Share Scheduler NANNY/FX konnte er unsere damaligen Anforderungen erfüllen.

Ihre Höchstleistung erreichte die FX/2800 im Dezember 1993 mit 5.338 Stunden CPU, was einer Auslastung von 89,9 % entspricht, d.h. 7,2 von 8 Prozessoren waren ständig aktiv.

Die Hauptnutzer des Rechners waren in der Anfangszeit das Institut für physikalische und theoretische Chemie mit Dr. Steinke, die das Softwarepaket AMBER 3.x nutzten. Später kamen das Institut für Biophysik mit der Arbeitsgruppe um Dr. Donath sowie das Institut für Meteorologie mit der Arbeitsgruppe um Dr. Chmielewski hinzu. Weitere Nutzungsmöglichkeiten ergaben sich durch die Installation von mathematischen Bibliotheken wie CLASSPACK (libalgebra, libcray und libsignal) sowie der NAG-Fortran-Bibliothek. Eine graphische Nutzung wurde durch die NAG-Graphik-Bibliothek sowie das GKS möglich. Letztendlich wurden die Hauptnutzer das Institut für Elementarteilchenphysik mit der Arbeitsgruppe um Dr. Müller-Preußker. Hier wurden eigenentwickelte Programme gerechnet. In dieser Zeit kam die Maschine auch zu ihrer Höchstleistung.

Insgesamt hatten wir etwa 400 Nutzer auf der FX/2800. Viele haben nur den News Reader oder den Mailer des Rechners in Anspruch genommen. Unsere treuesten Nutzer waren „hpa“ und „hpb“, umgangssprachlich Andreas Hoferichter und Dirk Rosenkranz.

Mit der Verwirklichung des SERVUZ-Projektes wurden die von der FX/2800 realisierten Dienste auf leistungsstärkere und für den entsprechenden Dienst konzipierte Rechner verlagert.

Daniela-Maria Subklew